

Niederschrift

Nr. 10/14

über die

Lö

öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Gemeinde Denzlingen
am **24.06.2014**

Beginn: 19:35 Uhr

Unterbrechung:

Fortsetzung:

Ende: 22:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender: Bürgermeister Hollemann

Gemeinderäte: Otto Frey, Renate Baumgartner, Daniel Böhler, Guido Echterbruch, Willi Kieninger, Elfriede Behnke, Jochen Himpele, Jochen Hilpert, Dr. Arnfried Kapp-Schwoerer bis 22:15 Uhr, Michael Dick, Reiner Uehlin, Christian Meyer bis 22:00 Uhr, Silke Höfflin, Sylvia Loser, Bernhold Baumgartner, Erika Wolfesperger, Barbara Nübling, Ringold Wagner, Karin Zimmermann

Beamte, Angestellte,
usw.: Bauamtsleiterin Helga Monauni
VOAR Jürgen Sillmann
VOR Detlev Bühler
Techn. Angestellter Harald Schätzle
Linda Lösslin Auszubildende, Protokollführung

Sonstige Personen: Frau Stüber und Frau Wahl, Sozialstation zu TOP 3
Frau Rosenthal, DB zu TOP 4
Herr Meier, DB zu TOP 4
Frau Misera, Büro Misera zu TOP 4
Herr Hippel, Büro Misera zu TOP 4

Es fehlten entschuldigt: Gemeinderat Rudolf Wöhrlin
Gemeinderat Rolf Fehrenbach
Gemeinderat Volkmar Bensch

Befangenheit: Gemeinderätin Nübling, TOP 7

Nach Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende, Bürgermeister Hollemann, fest, dass

- zu der Sitzung durch die Ladung vom 18.06.2014 ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
- Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung am 18.06.2014 ortsüblich bekannt gegeben worden sind.

Hierauf wurde in die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Punkte eingegangen.

Es wurde folgende Tagesordnung erlassen:

1. **Fragen und Anregungen der Zuhörer**
2. **Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**
3. **Vorstellung des Jahresabschlusses 2013 und des Wirtschaftsplanes 2014 für die Tagespflege "Zur Glockenblume"**
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 69/14
4. **Umgestaltung Bahnhofsvorplatz / ZOB Denzlingen**
-Vorstellung der Machbarkeitsstudie und Entbehrlichkeitsprüfung
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 71/14
5. **Städtebauliches Gesamtkonzept Unterm Heidach/Käppelematten**
 - Durchführung eines städtebaulichen Ideen-/ Realisierungswettbewerbs
 - Beauftragung der Kommunal Konzept Sanierungsgesellschaft GmbH mit der Durchführung und Betreuung des WettbewerbsverfahrensAnlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 80/14
6. **Bebauungsplan „Seidenfäden / St. Jakobsacker 9. Änderung“ im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a BauGB**
Beschluss zur Offenlegung des Bebauungsplanes gem. § 3 Abs. 2 BauGB
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 76/14
7. **Aufstellung des Bebauungsplanes „Geringfeldele Süd 2. BA“ und Erlass örtlicher Bauvorschriften**
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 70/14
8. **Verschiedenes, Fragen, Anregungen**
- Fragestunde -

1. **Fragen und Anregungen der Zuhörer**

Herr Mey meldet sich wegen Asylbewerberunterkunft und Überarbeitungen der Planungen. Er mahnt, die Einbindung/Interessen der Anwohner zu berücksichtigen.

Bürgermeister Hollemann erinnert an den Termin, der am 03.07.2014 stattfinden wird, der bereits vor einiger Zeit von ihm aus mit dem Rechtsanwalt von Herrn Mey ein Termin zur Erläuterung der Sachlage vereinbart wurde. Bürgermeister Hollemann entgegnet auch, dass es bereits diverse Gespräche mit den Anwohnern gab, und weist eine Untätigkeit, wie von Herrn Mey vorgebracht, zurück. Es besteht weiterhin die Möglichkeit der Nachbaranhörung.

2. **Bekanntgaben von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**

Bürgermeister Hollemann gibt bekannt, dass der Gemeinderat beschlossen hat, ein Erbpachtgrundstück im Heidach II zu veräußern. Ebenso wurde beschlossen, in der Weingartenstraße 1+3 Wohnungen zu vermieten.

3. **Vorstellung des Jahresabschlusses 2013 und des Wirtschaftsplanes 2014 für die**

Tagespflege „Zur Glockenblume“

Bürgermeister Hollemann begrüßt Frau Wahl von der Tagespflege und Frau Stüber von der Geschäftsführung der Sozialstation. Herr Bühler erläutert die Problembeschreibung Drucksache-Nr. 69/14. Frau Stüber und Frau Wahl stellen den Jahresabschluss 2013 und den Wirtschaftlichkeitsplan 2014 vor. Gemeinderat Echterbruch bedankt sich für das Engagement und ist beeindruckt von der großen Zahl der freiwilligen Helfer. Gemeinderat Baumgartner stimmt dem zu und ergänzt, dass die Personalpflege gut beiträgt.

Der Gemeinderat nimmt den Jahresabschluss 2013 und den Wirtschaftsplan 2014 für die Tagespflege „Zur Glockenblume“ einstimmig zur Kenntnis. Das Defizit 2013 in Höhe von 1.225,56 € wird von der Gemeinde Denzlingen getragen.

4. Umgestaltung Bahnhofsvorplatz / ZOB Denzlingen

-Vorstellung der Machbarkeitsstudie und Entbehrlichkeitsprüfung

Bürgermeister Hollemann führt an, dass im September 2013 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben wurde um Möglichkeiten zu finden, wie der Bahnhofsvorplatz neu gestaltet werden kann. Frau Monauni ergänzt, dass es wichtig ist, sich in der Mobilität den Anforderungen anzupassen. Sie erläutert die Problembeschreibung Drucksache-Nr. 71/2014. Frau Rosenthal und Frau Misera erläutern den Inhalt, die Kostenschätzung, sowie die weitere Vorgehensweise anhand einer Präsentation. Gemeinderat Uehlin merkt an, dass, wenn die Gemeinde weiter in Verhandlungen geht, es nicht bedeutet, dass sich die Gemeinde auf die Planungen festgelegt hat. Diese muss erst dem Gemeinderat vorgelegt werden. Ebenso die Gesamtkosten und Möglichkeiten der Zuschüsse, denn diese Maßnahmen liegen auch im Interesse der Bahn. Gemeinderat Kieninger bekräftigt die gute Planung und die Möglichkeiten wie der Bahnhofsvorplatz umgestaltet werden kann. Es stellt sich die Frage, wer welchen Anteil der Kosten trägt. Gemeinderat Echterbruch merkt an, dass es der erste Schritt ist, an dieser Situation etwas zu verbessern, insbesondere den gefährlichen Zugang zum Gleis 5 zu entschärfen. Diese Chance sollte wahrgenommen werden, um etwas Zukunftsfähiges für Denzlingen zu gestalten. Gemeinderätin Höfflin ist der Meinung, diese Grundstücksverhandlungen zu führen um dann Möglichkeiten zu bekommen und sich weiter zu entwickeln. Sie merkt an, dass durch die Absperrung die Situation nicht entschärft wird. Herr Maier merkt an, dass wenn dieses Konzept zur Realisierung kommt, es wichtig ist, am Gleis 5 eine Einfriedung vorzunehmen. Die Einfriedung kann beispielsweise in Form eines Zauns errichtet werden, um dann vom Empfangsgebäude an das Gleis 5 zu kommen. Er betont, dass es sich hier noch nicht um Planungen handelt, sondern um eine Untersuchungsstudie, um eine Optimalvariante zu finden. Gemeinderätin Nübling merkt an, den Grunderwerbsverhandlungen positiv gegenüberzustehen und anschließend in die Planungen über zu gehen. Gemeinderat Uehlin fragt nach, ob die Bahn den Verkauf an eine vorliegende Planung koppelt. Herr Maier entgegnet, dass zuerst eine Anpassung der Bahninfrastruktur grundsätzlich bei der Bahn durchgeführt wird. Es ist auch möglich, dass die Kommunen einen Auftrag an Dritte weitergeben. Die DB AG Immobilie muss jedoch bis zum Schluss der Maßnahme dabei bleiben, denn erst mit der abgeschlossenen Anpassung der Bahninfrastruktur haben die Kommunen Zugriff auf das Grundstück, das später bebaut werden soll. Gemeinderat Dick fragt nach, ob die derzeit gepachtete Fläche auch zu erwerben ist und Verhandlungsgegenstand ist. Bürgermeister Hollemann entgegnet, dass auch diese Fläche Verhandlungsgegenstand ist. Gemeinderat Dick erkundigt sich, ob das

Grundstück zu der Gemeinde übergeht, sobald die DB mit den Planungen einverstanden ist. Herr Maier entgegnet, dass die Bahninfrastruktur angepasst werden muss. Gemeinderat Himpele fragt nach, wie die Anbringung des Tores vorgesehen ist. Herr Maier entgegnet, dass dies lediglich eine Einfriedung ist, welche verhindern soll, dass in dieser Betriebsstätte Unbefugte keinen Zutritt haben. Gemeinderat Kieninger fragt nach, wie es mit dem Zeitplan weitergeht. Frau Rosenthal entgegnet, dass die Verwertungsentscheidung innerhalb der Bahn bearbeitet wird und Ende September bis Oktober vorliegen wird. Dann kann über die Verhandlungen der Übergabe der Fläche gesprochen werden. Bevor das Eisenbahnbundesamt die Flächen freistellt, muss die Maßnahme des Rückbaus und der Anpassung stattgefunden haben. Das ist die Voraussetzung, dass die Flächen vom Bahnbetrieb freigestellt werden können, so dass die Gemeinde ihre Maßnahmen realisieren können. Das Eisenbahnbundesamt benötigt in der Regel 6 - 9 Monate für eine Freistellung, man muss einen Freistellungsantrag stellen. Gemeinderat Frey fragt nach, ob es nicht möglich gewesen wäre früher zu signalisieren, dass man so schnell zu einem besseren Ergebnis kommt, bevor der Busbahnhof errichtet wurde. Herr Maier entgegnet, dass die Reihenfolge nicht anders möglich war und man im Februar die optimale Variante noch nicht vorliegen hatte.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

- 1. Die Machbarkeitsstudie und Entbehrlichkeitsprüfung wird zur Kenntnis genommen.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt die Grunderwerbsverhandlungen einzuleiten.**

5. Städtebauliches Gesamtkonzept Unterm Heidach/Käppelematten

- **Durchführung eines städtebaulichen Ideen-/ Realisierungswettbewerbs**
- **Beauftragung der Kommunal Konzept Sanierungsgesellschaft GmbH mit der Durchführung und Betreuung des Wettbewerbsverfahrens**

Frau Monauni erläutert die Problembeschreibung Drucksache-Nr. 80/2014. Gemeinderätin Zimmermann fragt nach, wer die Vorgaben für den Ideenwettbewerb macht. Sie bittet, vor der Auslobung, das Ergebnis den Bürgern noch mal vorzustellen. Frau Monauni entgegnet, dass an der Entwicklung der Vorgaben alle mitarbeiten (Gemeinderat, Bürger, Bürgerausschuss). Gemeinderat Himpele schlägt vor, wenn ein Ergebnis der Preisrichter vorliegt, soll den Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, alle Modelle die in Frage kommen, zu bewerten. Bürgermeister Hollemann nimmt dies auf. Gemeinderat Dick merkt an, dass es sinnvoll wäre bezüglich des Demografischen Wandels derzeit nur „Unterm Heidach“ zu entwickeln und „Käppelematten“ zu einem späteren Zeitpunkt. Bürgermeister Hollemann merkt an, um gerecht darstellen zu können, was in etwa 25 - 30 Jahren passieren kann, passt eben genau dieses offene Konzept. Gemeinderat Uehlin merkt an, dass beiden Gebieten zugestimmt wird, jedoch Käppelematten momentan tabu ist. Es sollten aber beide Gebiete auf einander abgestimmt sein, dass war in der Vergangenheit oft nicht der Fall. Bürgermeister Hollemann entgegnet, dass ein Gemeinderatsbeschluss gefasst wurde, Unterm Heidach zuerst zu entwickeln. Gemeinderat Kieninger fragt nach, wer beispielsweise im sozialen Bereich vorgibt, welche Einrichtungen eingeplant werden. Bürgermeister Hollemann entgegnet, dass u. a. aus diesem Grund Personen aus den Fraktionen im Bürgerausschuss und der Jury tätig sind. Letztendlich entscheidet der Gemeinderat über den Auslobungstext. Frau Monauni merkt an, dass es wichtig ist, zu wissen was man an Gemeinbedarfsfläche und Nutzung braucht. Dies sollte auch noch mal im

Gemeinderat besprochen werden. Gemeinderätin Nübling fragt nach, wer die unabhängigen Preisrichter ausgewählt hat. Frau Monauni antwortet, dass es bestimmte Voraussetzungen sowie Verfahren gibt, die eingehalten werden müssen. Dafür gibt es bei der Architektenkammer Fortbildungsmaßnahmen. Die Preisrichter, wie sie sich hier zusammensetzen, sind aus einer Vorschlagsliste der Architektenkammer.

Der Gemeinderat beschließt mit 19 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme:

- 1. Für das Gebiet Käppelematten / Unterm Heidach wird ein Städtebaulicher Ideen-/Realisierungswettbewerb durchgeführt.**
- 2. Die KommunalKonzept Sanierungsgesellschaft GmbH / Freiburg wird, basierend auf dem Angebot vom 05.06.2014, mit der Durchführung und Betreuung des Wettbewerbsverfahrens beauftragt.**

6. Bebauungsplan „Seidenfäden / St. Jakobsacker 9. Änderung“ im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a BauGB

Beschluss zur Offenlegung des Bebauungsplanes gem. § 3 Abs. 2 BauGB

Frau Monauni erläutert die Problembeschreibung Drucksache-Nr. 76/2014. Gemeinderat Dick merkt an, dass die Parkplatzsituation durch die 1,5 Parkplätze pro Wohneinheit nicht entschärft wird. In diesem Gebiet sollten noch zusätzliche Parkplätze geschaffen werden. Bürgermeister Hollemann nimmt diese Anregung auf. Gemeinderat Himpele fragt nach, ob die Satzung auch in den Beschlussvorschlag aufgenommen werden muss. Frau Monauni entgegnet, dass kein Formfehler vorliegt. Gemeinderat Echterbruch fragt nach, wann mit dem Bau begonnen wird. Frau Monauni antwortet, dass mit dem Büro Melder & Binkert ein Terminplan festgelegt wird, sodass man im Herbst mit dem Bauantrag beginnen kann.

Der Gemeinderat billigt das Bebauungsplankonzept „Seidenfäden / St. Jakobsacker 9. Änderung“ und beschließt einstimmig die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch.

7. Aufstellung des Bebauungsplanes „Geringfeldele Süd 2. BA“ und Erlass örtlicher Bauvorschriften

Frau Monauni erläutert die Problembeschreibung Drucksache-Nr. 70/2014. Gemeinderätin Zimmermann merkt an, dass ihrer Meinung nach bei den Planzielen der Zusammenhang mit der ökologischen Wertigkeit nicht korrekt ist. Frau Monauni entgegnet, dass es ökologisch Sinn macht, ein Gebiet, welches bereits erschlossen ist weiter zu erschließen.

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Ja-Stimmen und 6 Gegenstimmen:

- 1. Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes „Geringfeldele Süd 2. BA“ gem. § 2 Abs. 1 BauGB und den Erlass örtlicher Bauvorschriften für den Bereich laut beigefügtem Abgrenzungsplan vom 11.09.2012.**
- 2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB in Form einer Informationsveranstaltung und die erstmalige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und Fachbehörden nach § 4 Abs. 1 BauGB durchzuführen.**
- 3. Die Verwaltung wird ermächtigt, die entsprechenden**

**Gründerwerbsverhandlungen mit den jeweiligen Grundstückseigentümern
zu führen und den Gründerwerb zu tätigen.**

8. Verschiedenes, Fragen, Anregungen

- Fragestunde -

- a) Parken in der Hauptstraße
Gemeinderat Kieninger ist der Meinung, dass für das Parken in der Hauptstraße nach einer Lösung gesucht werden muss.
- b) Busverbindung Heidach
Gemeinderat Uehlin hält es für wichtig, dass wegen den Direktbusverbindungen im Heidach, die weggefallen sind, nochmals mit der SBG gesprochen wird. Bürgermeister Hollemann weist darauf hin, dass im Gemeinderat schon beschlossen wurde, dass man sich mit der SBG austauschen wird, Termine wurden schon vereinbart.
- c) Einbrüche
Gemeinderat Wagner fragt nach, welche Möglichkeiten es gibt um dies, vor allem in der Hauptstraße zu überprüfen (GVD). Bürgermeister Hollemann antwortet, dass man sich mit der Polizei in Verbindung setzen wird.
- d) Werkstatt Hauptstraße
Gemeinderätin Zimmermann fragt nach, wann die Rahmenplanung der Werkstatt Hauptstraße im Gemeinderat vorgestellt wird. Frau Monauni antwortet, dass dies in der nächsten Sitzung stattfinden wird.
- e) Buslinien
Gemeinderat Echterbruch fragt nach, ob überprüft wurde, welche Buslinien es noch gibt, die von der Gemeinde bezahlt werden, im Hinblick auf die entfallenen Buslinien im Heidach. Herr Sillmann entgegnet, dass sich auch die Frage der Auslastung nach dem Fahrplanwechsel stellt. Dies prüfe die SBG gerade.
- f) Parkplatzsituation Schwimmbad
Gemeinderat Frey merkt an, dass die Verwaltung sich zum Auftrag machen soll, Lösungen zu finden, um die Missverständnisse zur Parksituation zu regeln.
- g) Renovierung Heuweiler Straße
Gemeinderat Frey erläutert, dass in Auftrag gegeben wurde, dass eine Kostenverteilung der Heuweiler Straße mit Heuweiler oder Gundelfingen gemacht werden soll. Es kann seiner Meinung nach nicht sein, dass die Gemeinde Denzlingen diese Kosten alleine tragen muss. Wenn man in Verhandlungen ist, ist es aus seiner Sicht nicht akzeptabel, die Meinung seiner Partei anderen mitzuteilen. Bürgermeister Hollemann merkt an, dass in öffentlicher Sitzung, auch aus dem Protokoll ersichtlich ist, dass nur die CDU-Fraktion gegen die Sanierung der Straße gestimmt hat.

Keine weiteren Fragen und Anregungen

Der Vorsitzende schließt um 22:30 Uhr die öffentliche Sitzung.

Abgeschlossen und beurkundet



Markus Hollemann, Bürgermeister

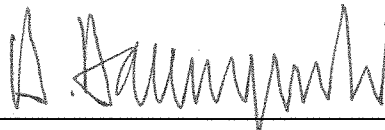


Linda Lösslin, Protokollführung

Gemeinderäte:



Elfriede Behnke



~~Daniel Böhler~~
Berthold Baumgartner